Das Jahr 2016

Posaunenchor der Johanneskirche Greifswald

(von Gerrit Marx)

Einleitung

Die Posaunenarbeit geschieht in unserer Gemeinde vollständig ehrenamtlich. Dazu gebührt allen Bläsern großer Dank, die ihre Freizeit, ihre Instrumente und oft genug auch ihre Autos mit einbringen. Und ebenso ein herzliches Dankeschön an unsere Partner, die uns diesen Dienst tun lassen und uns begleiten. Ohne diesen Einsatz wäre der Posaunenchor nicht denkbar. Und schließlich gerade in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön an den KGR und den Kirchenkreis für die finanzielle Unterstützung bei unseren Reisen.

Dies ist eine kleine Rückschau auf das vergangene Jahr (2016). Es ist mein persönlicher Blick auf die Posaunenchorarbeit in der Johannesgemeinde. Naturgemäß ist diese Sicht subjektiv und erhebt an keiner Stelle Anspruch auf Vollständigkeit. Posaunenarbeit ist mehr als zusammen Musik machen. Posaunenchor ist gelebte christliche Gemeinschaft und scheint mir unter einem besonderen Segen zu stehen.

Schlaglichter 2016:

NAMDUSA

Die Zusammenarbeit mit den Bläsern in Namibia und Südafrika war auch in diesem Jahr ein Höhepunkt. Für 15 Tage waren wir im Süden Afrikas unterwegs. Mit neun Personen hatten wir einen singstarken Chor und sieben Bläsern auch eine spielstarke



Bläsergruppe auf die Reise geschickt. Unsere Tour begann mit drei Auftaktmusiken in Bloemfontein, Kimberley und Rietfontein, bevor wir zum eigentlichen Bläserworkshop nach Rehoboth (Namibia) aufgebrochen sind. Genaueres hierzu ist in unserem Blog (http://namdusa2016.blogspot.de) nachzulesen.





Direkte Folge unseres Besuches in Bloemfontein ist die Gründung eines Posaunenchores dort. Durch eine Instrumentenspende unsererseits und die Anfängerschulung durch unsere namibischen Freunde hat der Posaunenchor schon nach zwei Monaten das erste Mal im Gottesdienst gespielt.





In Erinnerung bleiben werden sicherlich die Bläsereinsätze zum Sportfest in Rehoboth, bei dem die Instrumente in der Mittagssonne so heiß wurden, dass man sie fast nicht mehr anfassen konnte und die gut besuchten Gottesdienste in der lutherischen Gemeinde in Rehoboth. Für das Jahr 2017 hoffen wir auf den Besuch einer Bläser-Delegation aus Südafrika und Namibia zum Ökumenischen Kirchentag in Greifswald.





Pfingsttreffen

Zum diesjährigen Pfingsttreffen hatten wir neben den Bläsern von *brass & friends* auch den Posaunenchor aus Obertiefenbach zu Gast. (Obertiefenbach ist ein kleiner Ort im Rhein-Lahn-Kreis.) Eine gemeinsame Bläsermusik hat viel Spaß gemacht. Die Resonanz in der Gemeinde war allerdings ausgesprochen schwach: Es kamen kaum mehr Zuhörer als Bläser. Das bedauern wir natürlich sehr. Allerdings steht eine solche Musik immer auch in Konkurrenz mit Konfirmationen. Das gemeinsame Musizieren zu Pfingsten hat sich aber als Bläsertreffpunkt bewährt und wird bestimmt auch in den nächsten Jahren stattfinden.







Eine weitere Premiere: Ein hoch auf die große Zahl an Bläsern: Zum Pfingstgottesdienst konnten wir sowohl in der Jakobi-Kirche als auch zum English Church Service in der Johanneskirche – teilweise zeitgleich – spielen (trotz verschiedener Absprachepannen, über die hier geschwiegen wird....)

Posaunentag in Dresden

Zu viert sind wir zum Posaunentag nach Dresden aufgebrochen, um uns mit den anderen fast 30.000 verrückten Blechbläsern zu treffen. Ryoko, Sarah, Markus und ich machten uns auf den Weg und folgten dem Ruf zum 2. Deutschen Posaunentag vom 3.-5. Juni. Ein großartiges Erlebnis das miteinander Musizieren im Stadion von Dynamo Dresden, unvergessliche klangliche und optische Eindrücke von der Serenade auf den Elbwiesen.







Bugenhagenstraßenfest

Zum Gemeindefest am 25. Juni haben wir eine Café-Serenade gespielt. Wir haben es immer geahnt und konnten es dieses Jahr endliche Zeigen: Wir beherrschen die Wassermusik! Pünktlich mit den letzten Takten fing es an zu regnen, was uns allerdings nicht vom Musizieren abhielt. Allerdings brauchte es ein mehrstündiges Notentrocknen im Gemeinderaum, um nicht das gesamte Notenmaterial aufzugeben....





Frauenpower!

Swingende Balkone - Kulturtage Greifswald

Außerkirchlich aber –fast- im Gemeindegebiet Schönwalde haben wir uns mit kleiner Besetzung und Dixieland-Programm bei den *Klingenden Balkonen* und auf der *Vorpommern* engagiert.





Gegenbesuch in Obertiefenbach

Mit einem Kurzausflug in den Hintertaunus (28.-31.10.), einem Besuch bei der Marksburg und der Loreley haben wir unseren Gegenbesuch zum Pfingsttreffen wahr gemacht. Zum 30jährigen Jubiläum des Posaunenchores Obertiefenbach durften wir mitspielen.









Statistik und Chorentwicklung

Die Zahl der Bläser im Posaunenchor ist inzwischen auf 20 gestiegen. Dies ist insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung. Das Mehrchörige, das Musizieren von zehnstimmigen Sätzen, sowie das stärker registerartige Spielen kann jetzt regelmäßig angegangen werden. Dabei gab es einen Übergang von vorher solistisch besetzten Stimmen zu doppelt oder noch stärker besetzten Stimmen. Kritisch anzumerken ist, dass mit dem Zuwachs an Bläsern auch zunächst ein Einbruch in der Qualität der Intonation einhergegangen ist. Dieses auszugleichen ist noch nicht vollständig gelungen und bedarf weiterer Anstrengung.

Weiter hat die größere Zahl an Bläsern auch einige strukturelle Änderungen bedingt:

- 1) Die Leitung des Chores gelingt immer weniger "mitspielend", sondern bedarf definitiv einer echten Chorleitung.
- 2) Notenmaterial und Pulte müssen naturgemäß in größerer Menge vorgehalten werden.
- 3) Der Übungsaufwand pro Stimme ist gestiegen.

Auch im Jahr 2016 fand wöchentlich im Schnitt nur eine Probe statt. Die Probendauer hat sich nach der Umstellung der Anfangszeit auf 18:30 Uhr (vormals 19:00 Uhr) auf gute 90 Minuten reduziert (vormals 120 min). Die Verlegung war notwendig, da mit Ende der Sommerferien montags auch das *Gospelkombinat Nordost* in der Johannes Kirche probt. Das Fehlen der Probenzeit konnte teilweise durch Sonderproben kompensiert werden.

Insgesamt wurde 2016 bei 39 Bläsereinsätzen gespielt. Damit war es ein durchschnittliches Jahr. Zwölf Anfragen mussten abgelehnt werden, drei Termine mussten z.T. kurzfristig abgesagt werden (i.d.R. weil die Rücksprache mit den Gemeinden zu knapp war und keine Zeit zur Vorbereitung geblieben wäre).

Der afrikanische Einfluss, das vierstimmige auswendig Spielen von Chorälen wird weiter gepflegt. Mein Wunsch ist hier das wir ein Repertoire von 20 Chorälen abrufen können, die wir auch ohne Choralbuch spielen. Wir werden sehen, wie weit wir im neuen Jahr kommen.



(Trompeten: Daniel*, Markus, Lydia, Johann, Nicole^{JB}, Klaus, Magdalena, Johanna, Ward;

Hörner: Sarah, Tabea#, Ryoko*#;

Posaunen: Deborah, Harald, Silvester, Stephan, Christian, Gunther**, Stefan^{JB#};

Bariton & Tuba: Gerrit[#], Erhard, Sören)

{* = Gäste (nicht mitgezählt); JB = Jungbläser; # = fehlt auf dem Bild}

Als Gäste konnten wir im Sommer Gunter Bareis und Ryoko Tatsumi begrüßen. Zu beiden besteht nach wie vor guter Kontakt und wir hoffen auf baldige Gegenbesuche ©. Im Jahr 2016 hatten vier Jungbläser Unterricht. Die Integration in den Posaunenchor ist zumindest bei zweien gelungen bzw. auf dem Weg.

Die Präsenz des Chores zu Gottesdiensten in der Johanneskirche ist gut. Zu den Gottesdiensten im *Treffpunkt Kirche* allerdings hat der Chor im Jahr 2016 nicht gespielt. Es gab hierzu auch keine Anfrage. Dennoch sollte das Gemeindegebiet Schönwalde auch für die Bläser im neuen Jahr stärker in den Fokus rücken.

Eine abschließende Bemerkung sei mir noch gestattet: Es ist eine besondere Freude für mich, dass mein Vater Erhard seit 2015 in unserem Chor mitspielt. Da schließt sich ein Kreis, habe ich doch vor Jahrzehnten alles von ihm gelernt. So hoffe ich für uns alle, dass wir unsere Erfahrungen in eine neue Generation weitergeben können.